



Von prußischer Herkunft: Perbandt

Oft wird der Name Perbandt nicht recht verstanden. Häufig erhalte ich Briefe, in denen mein Name verstümmelt, verhunzt und verdummbessert ist. Manch einer meint, man müsse den Namen Perbandt mit Betonung der 2.Silbe aussprechen und mutmaßt die Herkunft im Französischen. Aber wer Ostpreußen kennt, weiß, daß Perbandt ein prußischer Name ist.

Wie ich zur Ahnenforschung kam

Als Kind wurde ich von einer Lehrerin befragt, ob ich nicht adelig sei und „von Perbandt“ hieße. Meine Eltern gaben mir wage Auskunft, sagten etwas von „Perbanden“ und einem verlorenen Adelsstand und gaben mir ein Rechercheergebnis, das vor Jahren von einem interessierten Freund der Familie initiiert worden war.

Hier finden wir folgendes:

Es handelt sich um das urkundlich älteste bekannte Geschlecht des Samlandes und gehörte zum prußischen Uradel. Es tauchen die Namen Windekaym, Perbandt und Quednau auf.

Anfang der 1980er Jahre begann ich dann meine Forschungen in der Staatsbibliothek in Berlin. Ich habe damals noch ganz dilettantisch herumgesucht, Quellen gefunden und fotokopiert und vergessen, die Quellen aufzuschreiben. Dennoch sind einige Ergebnisse sehr interessant. Später habe ich über das Internet etliche Informationen von anderen Familienforschern bekommen. So u.a. von der hier anwesenden Frau Rauschning, und auch ein sehr interessantes Forschungsergebnis eines Herrn Hans-Dieter Perbandt über die Familie Perbandt, das mir Frau Schemmerling de Claret hat zukommen lassen. Die Abrundung bildete dann der mehrtägige Besuch der „Deutschen Zentralstelle für Genealogie“ in Leipzig.

Erklärungen

Die Prußen

Kenner Ostpreußens wissen, daß es sich bei den Prußen um die „Eingeborenen“ Ostpreußen handelt.

Die Prußen (Prusai) gehören zu den Indoeuropäischen Völkern und bilden mit den Kuren, Litauern und Letten die baltische Sprachfamilie. Während Tacitus sie im 1.Jh. n.Chr. noch als Aisten bezeichnete, nannten spätere Chronisten sie Pruzzen, auch Preußen. Sie sich selber nannten sich Prusai und ihr Land Prusa.

In der Überlieferung bestanden die Prusai aus zwölf Stämmen, die im losen Gefüge zusammenlebten. Die Legende spricht von König Waidewut und dem Priester Bruteno, die beide aufgrund ihres hohen Alters das Land Prusa auf die zwölf Söhne Waidewuts aufteilten. Danach gehörte auch Litauen zur prußischen Völkerfamilie.

Die relative Leichtigkeit der Lebensumstände und das geordnete Leben führten zu beachtlichem Wohlstand. Das Vorkommen von Bernstein, das an Ergiebigkeit jede andere Fundstätte in der Welt übertrifft, bot eine gute Möglichkeit, das Land mit Waren und Kenntnissen der damals bekannten Welt zu versorgen. Neben Bernstein konnten mancherlei landwirtschaftliche Produkte wie Honig und Wachs ausgeführt werden. Der Chronist Miechovius (16.Jh.) behauptete sogar, daß diese preußischen Produkte ausreichen würden, halb Europa damit zu beliefern. Ein weiterer bedeutender Wirtschaftsfaktor war die Fauna des Landes, die kostbare Felle und Häute der seltensten europäischen Tierwelt liefern konnte.

Der Reichtum blieb den Nachbarn nicht verborgen und so kam es ab dem 9. Jh. zu Invasionen der Nordländer, die ein Jahrhundert später von regelmäßigen Überfällen südlicher Slawen abgelöst wurde. Während der Völkerwanderungszeit waren die Preußen als eines der wenigen europäischen Völker ihrem Heimatland treu und sesshaft geblieben.

Die masowischen Raubzüge auf das preußische Gebiet häuften sich im 11. Und 12. Jh. und zwangen die Preußen, sich zu vereinen und Gegenschläge zu organisieren. Dies überraschte die Masowier so, daß sie sich im 13. Jh. an den Deutschen Orden wandten und ihn baten, das Land zu erobern. Mit großer Übermacht, ausgestattet mit modernem Kriegsgerät und durch die Kreuzzüge militärisch erfahren, begann die 1230 die , Eroberung des Landes.

Trotz ihrer Unterlegenheit hielten die 53 Jahre den Angriffen des Deutschen Ordens und seiner europäischen Verbündeten stand. Doch sie mußten sich schließlich ergeben.

Es war an einem Frühlingstag des Jahres 1231, als das Ordens-Aufgebot zum rechten Weichselufer bei Thorn übersetzte. Die Streitmacht war nicht groß, eigentlich mehr eine Vorausabteilung: Sieben Ritter mit etwa 200 Knappen, dazu eine Anzahl Kreuzfahrer, die dem Ruf einer im Vorjahr ergangenen päpstlichen Kreuzzugsbulle gefolgt waren. Den Befehl führte der neu ernannte Landmeister des Ordens in Preußen, Hermann Balk.

Während der preußischen Aufstände kam in Folge von Mord und Umsiedlungen eine hohe Zahl von Preußen ums Leben, nach neuerer Forschung, je nach Gebiet, 20 bis 50% der Bevölkerung. Die in Texten des 19. und frühen 20 Jh. vertretene These, wonach bis zu 80% der Preußen umgekommen seien, läßt sich nicht halten.

Nun zu den Literaturangaben über die Preußen :

Von Krockow spricht von „etwa 150.000 bis 170.000 , die es um 1230 zwischen Weichsel und Memel gab“. Boockmann verweist auf die neueste Schätzung der Bevölkerungszahlen zum Zeitpunkt der Eroberung des Landes durch den Deutschen Orden und nimmt für Preußen und das Kulmer Land 220.000 Menschen an. Higounet führt aus, daß „die Bevölkerung Preußens zu Beginn des 13. Jahrhunderts auf 170.000 geschätzt wurde“. Boockmann schreibt auch: „Die Bevölkerungszahlen, die genannt werden, beruhen unvermeidlich auf Schätzungen. Solchen Schätzungen zufolge betrug die Bevölkerung Preußens vor Beginn der Eroberung des Landes durch den Deutschen Orden 140.000 Köpfe. Um 1400 dürfte die preußische Bevölkerung im Ordensstaat ebenso stark gewesen sein – zu ihr kamen etwa 103.000 Deutsche und gegen 27.000 Polen, vor allem im Kulmer Land.

Tautorat zitiert Rousselle und Röhrich, wonach im 14. und 15. Jahrhundert noch in weiten Teilen Ostpreußens der Anteil der Preussischen Bevölkerung noch mehr als 50 % betrug.

Bevölkerungsstruktur Ostpreußens in 1708 nach Klaus-Peter Jurkat (2004) :

228.743	Prußen	33,8 %
166.312	Deutsche	24,6 %
10.599	Holländer, Schotten, Hugenotten, Franzosen	01,6 %
142.972	Litauer (Restwert)	21,2 %
127.210	Masuren	18,8 %
<u>675.836</u>		<u>100 %</u>

Bevölkerungsstruktur 1740 also nach der „Große Pest“ von 1709-1711 wie folgt:

Litauer	=	73.311	12,2%
Masuren	=	112.946	18,8%
Deutsche etc.	=	183.088	30,5%
Prußen	=	230.655	38,5 %
		600.000	100 %

Nun zu den PERBANDTs

Zur Namensbedeutung

Es gibt drei Ansätze:

1. Legende aus deutscher Zeit: der Ahnherr wurde von einem Bären überrascht, wich hinter einen Baum aus und konnte dem Bären, der mit der Tatzen rechts und links des Stammes nach ihm langte, die Tatzen binden und so fangen. Er war damit der, der den Bär band. Diese Erklärung sei nur als nicht ernst zu nehmende Variante genannt.
2. Nach Frau BEATE ZSILLIS-KAPPELHOF kommt der Name von :
"per" = in diesem Fall "in Vertretung", "zuständig" und
"banda, bandas, beandika, banditt, banditika, bandikus": Herde, Pfleger der Herde, Gewinn,
"bandau": nützend, zur Herde passend
"bande, bandukai": Menge, Masse, Pulk
"bandikus, bandika, bandix, bandis, bandittus, bandonas, bandotas": Hüter, Herdenbesitzer, Pfleger der Viehherde - (großer Viebesitz?)
3. Nach PAUL BORDT kommt der Name von **„per-bandanaco“** : Versuchung , **„perbandyti“** : durchprobieren. Wohl soviel wie „in Versuchung erprobt“.

Welches letztlich die wahre Herkunft ist, bleibt unklar.

Ursprung

Als Stammvater wird "Sklode de Quedenau, nobilis" genannt, der um 1200 geboren und am 13.7.1261 bei der Schlacht an der Durbe im Dienste des Deutschen Ordens gefallen ist.

Diese Altpreuussische Adelsgeschlecht gehörte zu den ersten, die mit dem Orden zusammenarbeiteten.

Stammsitz waren „Quedenau“ bei Königsberg sowie das nahe gelegene „Windekaym“.

Nalube, Sklodes Sohn soll erst später dem Orden unterworfen worden sein.

1262 bei Beginn des großen Prußenaufstandes floh Nalube auf die Festung Schaaken, die im Besitz der Familie war.

Nach NIKOLAUS VON PRERADOVICH soll er später im Jahr 1262 die Stadt Königsberg gestürmt und niedergebrannt sowie die Burg Königsberg bis 1265 belagert haben.

Später jedoch, (24.4.1296 – Matrikula Fischusiana) werden Nalube, seine Brüder und Vettern als nobiles beurkundet. Sein Sohn Slobothe als dominus.

Erster Perbandt ist PERBANDT v. Windekaym 1335 – 1396 auf Windekaym und Poskerden. Er heiratet 1367 Katharina, eine Nichte des aus dem Geschlecht v. Radam stammenden Bischofs Bartholomäus von Samland.

Wichtige Perbandts

Der Geschichtsschreiber Simon Grunau schreibt Anfang des 16. Jahrhunderts über „Bestattungszeremonien der“: „In künstlich aufgeschütteten Hügeln ließen sich viele Edle der begraben; so auch **Fürst Perbandt**.“

Die preußische Familie VON PERBANDT kann ihre Stammlinie von **Perbandt v. Windekaym** bis nach 1945 belegen und saß bis 1945 auf Langendorf bei Kremitten im Kreis Wehlau.

Im Jahr 1469 verbürgen sich eine Reihe Adliger für Schuldbriefe, die der Statthalter des Hochmeisters ausgestellt hat. Unter ihnen ist auch ein „**Brosien Perbandt**“ zu finden. Diese Gruppe von Adligen soll auch in späteren Jahren in der Nähe des Hochmeisters zu finden gewesen sein.

Etliche Perbandts waren in Königsberg in einflußreicher Stellung zu finden:

Dominicus Perbandt 1507-1602 – Bürgermeister der Altstadt Königsberg.

Lorenz Perbandt 1562-1624 - Bürgermeister der Altstadt

Weitere Perbandts waren bei Gericht und Ratsherren

Außerhalb Königsbergs sind zu nennen:

Joachim Perbandt *1548 wird am 6.12.1586 Rektor der Particularschule in Lyck.

Albrecht v. Perbandt war um 1570 Hauptmann und „Commandant“ der Festung Memel.

Perbandts im Kreis Heiligenbeil

(Es gab noch einen weiteren) Perbandt-Zweig im Kreis Rastenburg auf Warnikeim und Godocken sowie im Kreis Bartenstein auf die ich hier nicht weiter eingehe!)

Ich habe da einen noch ungeklärten Fall:

„Gründung oder Verleihung der köllmischen Rechte durch den Orden **1358** in **Kirschdorf 2** Freie: Peter Ohrend (?Ahrend) und **Friedrich Perband** 11 Hufen“

Da hierfür mir aber noch die Quellen fehlen setzte ich hier noch ein Fragezeichen!

1404 wird ein Verwandter, **Dietrich von Windekaym** auf Windekaym im Kreis Heiligenbeil genannt.

Zu diesem Zeitpunkt waren die Perbandts bereits durch Erbteilung und auf den Stand der köllmischen Freien abgesunken.

Ab 1420 wird dann **Hermann Barbandt** genannt, der sich prussischen Feld Womegithen einkaufen kann und dies später auch verschrieben bekommt. Seinem Sohn Jacob und auch später seinem Enkel **Jörg Perbandt** wurden dann 3 Güter verliehen, Lemkes Gut, [Weißels], Mungkhen, [Müngen] und Womegithen [das spätere Perbanden], und 1493 vom Hauskomtur von Balga festgeschrieben; [Ostpr.Fol.116 f.482 b.] 1498 wurden die Güter dem **Jacob Perbandt**, Jörg war wohl schon tot, bestätigt. [Ostpr.Fol.116 f.438 b; 141 f.426; PU Schi.XXVI 237 Reg.II 3763] .

1515 wurde die Verschreibung für Jacob erneuert; [Ostpr.Fol.116 f.483; PU Schi.XXVI 237 Reg.II 3968]. Jacob lebte 1521 noch mit der Schwiegertochter Katherina, Witwe des Sohnes Jörg auf den Gütern. [OBA Reg.I 25 229 S.8 Sp.2].

Zu 1540 ist ein Vertrag zwischen den Schwägern Hans Rhadewalth, Hans Kretschmer und "**Casper Perwant**", dem Sohn Jorges mit Hans Hantel und seiner Frau Katherina, Witwe des Jörg überliefert [Ostpr. Fol.141 f.285 a]; nach dem **Hans Hantel** mit seinen Stiefkindern, den Kindern des "**Jörg Perwande**" die Güter geteilt hat.

Auch **Matern Perwant**, der mit **Michel von Geiden** im Jahre 1505 acht Hufen Land in Wayselin, später Weißels, von Hans Rostlevier erworben hat [PU Schi.95 Nr.7 Reg.II 3847] gehört hierzu.

Ab 1600 ist mit **Raphael Perbandt * etwa 1580**, Enkel von **Jorge Perbandt auf Perbanden**. Er hatte, so die Einwohnerlisten [Prästationstabellen] des Kr. Heiligenbeil, drei uns bekannte Kinder:

1. **Andres Perbandt, * etwa 1600-1610** ohne weitere Angaben.
2. **Christoff Perbandt, * etwa 1605-1615** bewirtschaftet bis etwa 1670 das Gut Perbanden, dann geht das Gut wohl in die Hände des Schwiegersohnes.
3. **Friederich Perbandt * 1619** auf Perbanden, gestorben Febr. 1701, begraben in Lindenau am 16.02.1701.

Friederich heiratete in Kirschdorf in ein Freies Gut, nämlich bei Hannß Haagen die verwitwete Schwiegertochter des Haagen, der dem Friederich Perbandt das Gut 1666 übergeben hat. Der gibt am 26.11.1681 das Gut seinem Stiefsohn Jakob für 2.300 Mark.

Nun zu meiner Linie

Ausgang ist für mich der „Ahnen-Paß“ meines Großvaters, **Otto Perbandt**.
Die Daten gehen hier bis zu **Friedrich Daniel Perbandt** geb. 26.12. 1824 in Bregden.

Als sein Vater wird genannt **Daniel Perbandt** – ohne weitere Daten.

Weder in den „Einwohnerlisten des Kreises Heiligenbeil“ noch in der „Kartei Schulz“ war Daniel Perbandt zu finden.

Es blieb nur noch die Einsicht der Kirchenbücher in der Deutsche Zentralstelle für Genealogie in Leipzig. Nach mehr als drei Tagen vor dem Lesegerät bin ich fündig geworden und konnte ich mehr über Daniel finden:

Daniel Perbandt war verheiratet mit **Maria, geb. Dröse**. Er ist am 9.3.1794 auf Partheinen geboren und am 10.9.1866 in Bregden verstorben.

Vater von Daniel war **Christian Perbandt**. Er war Knecht in Freudenthal und heiratete am 19.3.1784 Catharina Elisabeth Stumpf. Ein Todesdatum ist nicht bekannt.

Bis hierher sind die Daten gesichert!

Der Vater von Christian Perbandt konnte bisher nicht mit absoluter Sicherheit belegt werden. Vermutlich handelt es sich aber um:

Christian Perbandt, der am 19.10.1725 in Plößen. Er war „Hofmann“ (Verwalter) auf Reinschenhof .

Der Vater von Christian war **Michael Perbandt**, der um 1690 geboren wurde.
Michael könnte nun ein Enkel von **Friedrich Perbandt (*1619)** sein.

George (*1685 – Frei auf Herzogswalde), Christoph (*1693), Christian (*1695), Dorothea (*1698) und Anna-Catharina (*1700) sind Geschwister von Michael.

Abschluß

Es wird deutlich, die Familie Perbandt hat im Kreis Heiligenbeil eine lange Tradition. Einiges in der Vergangenheit ist noch zu klären – oder wird für immer im dunkel der Vergangenheit bleiben.

Vorfahren von Christian Perbandt

```
graph TD; MP[Michael Perbandt  
* 1690] --- MP2[Maria Perbandt, geb. Pietsch  
* 1700 Barsen]; MP --- MP2; MP2 --- C1[oo 01.11.1724 Brandenburg]; C1 --- CP1[Christian Perbandt  
* 19.10.1725 Plößen  
† Reinschenhof]; CP1 --- CP2[Christian Perbandt  
* 1760 Reinschenhof]; CP1 --- CE[Catharina Elisabeth Perbandt, geb. Stumpf]; CE --- C3[oo 19.03.1784]; C3 --- DP[Daniel Perbandt  
* 09.03.1794 Partheinen  
† 19.09.1866 Bregden]; C3 --- MP3[Maria Perbandt, geb. Dröse]; DP --- FDP[Friedrich Daniel Perbandt  
* 26.12.1824 Bregden  
† 19.10.1904 Schirten]; DP --- CL[Carolinn Perbandt geb. Lange]; FDP --- HWP[Heinrich Wilhelm Perbandt  
* 06.03.1863 Gedilgen  
† 06.10.1916 Königsberg]; FDP --- JWP[Johanna Perbandt geb. Bruchmann  
* 28.08.1865 Düsterwalde  
† 16.08.1936 Berlin-Wilmersdorf]; JWP --- C4[oo 03.04.1887 Groß Rödersdorf]; C4 --- ORP[Otto Richard Perbandt  
* 02.08.1900 Schirten  
† 14.05.1959 Berlin-Friedenau]; C4 --- HP[Helena Perbandt geb. Kirschner  
* 04.03.1899  
† Berlin]; ORP --- C5[oo 19.05.1923 Berlin-Wilmersdorf]; C5 --- GP[Günter Perbandt  
* 15.07.1928 Berlin  
† 20.07.1991]; C5 --- CP3[Christel Perbandt  
* 16.01.1937 Berlin]; GP --- C6[oo 25.07.1959 Berlin]; C6 --- CP4[Christian Perbandt  
* 26.10.1960 Berlin];
```

Michael Perbandt
* 1690

Maria Perbandt, geb. Pietsch
* 1700 Barsen

oo 01.11.1724 Brandenburg

Christian Perbandt
* 19.10.1725 Plößen
† Reinschenhof

Christian Perbandt
* 1760 Reinschenhof

Catharina Elisabeth Perbandt, geb. Stumpf

oo 19.03.1784

Daniel Perbandt
* 09.03.1794 Partheinen
† 19.09.1866 Bregden

Maria Perbandt, geb. Dröse

Friedrich Daniel Perbandt
* 26.12.1824 Bregden
† 19.10.1904 Schirten

Carolinn Perbandt geb. Lange

Friedrich Johann Wilhelm Bruchmann
* 11.12.1843 Bladiau
† 07.06.1908 Paplaucken

Dorothea Linkowski
* 14.09.1839 Bladiau
† 03.12.1909 Paplaucken

oo 24.10.1864 Bladiau

Heinrich Wilhelm Perbandt
* 06.03.1863 Gedilgen
† 06.10.1916 Königsberg

Johanna Perbandt geb. Bruchmann
* 28.08.1865 Düsterwalde
† 16.08.1936 Berlin-Wilmersdorf

oo 03.04.1887 Groß Rödersdorf

Otto Richard Perbandt
* 02.08.1900 Schirten
† 14.05.1959 Berlin-Friedenau

Helena Perbandt geb. Kirschner
* 04.03.1899
† Berlin

oo 19.05.1923 Berlin-Wilmersdorf

Günter Perbandt
* 15.07.1928 Berlin
† 20.07.1991

Christel Perbandt
* 16.01.1937 Berlin

oo 25.07.1959 Berlin

Christian Perbandt
* 26.10.1960 Berlin